

RVE fährt am Freitag

Auch die Aseag ist von Warnstreiks betroffen

NORDEIFEL. Die Gewerkschaft Verdi ruft am kommenden Freitag, 22. Februar, in ganz Nordrhein-Westfalen zum Warnstreik im öffentlichen Personennahverkehr auf. An den Warnstreiks werden sich auch die Mitarbeiter der Aseag beteiligen.

Vom Streik betroffen ist der gesamte Linienverkehr der Aseag in Stadt und Kreis Aachen. Nach Informationen des kommunalen Arbeitgeberverbandes beginnt der Warnstreik am Freitagmorgen mit Dienstbeginn der Busfahrer und endet voraussichtlich mit Betriebschluss. Die Aseag geht davon aus, dass ab Samstag alle Bus-

linien wieder wie gewohnt fahren. Während des Streiks werden die Vertragsunternehmen der Aseag weiter fahren. Auch die Bahn und die Regionalverkehr Euregio Maas-Rhein GmbH (RVE) sind von dem Streik nicht betroffen. Die Aseag bittet die Fahrgäste um Verständnis.

Verdi und der Deutsche Beamtenbund fordern acht Prozent mehr Lohn, mindestens aber ein Plus von 200 Euro im Monat. Die kommunalen Arbeitgeber haben bisher fünf Prozent verteilt auf zwei Jahre angeboten. Für kommende Woche ist eine weitere Verhandlungsrunde angesetzt.

„Bethlehem“ reicht St. Brigida die Hand

Aber Malteser sind noch nicht auf das Stolberger Krankenhaus zugekommen

STOLBERG. Mit einer Resolution haben der Stadtrat Monschau und die Gemeinde Simmerath den Erhalt des finanziell angeschlagenen Malteser Krankenhauses St. Brigida in Simmerath in seiner jetzigen Form gefordert (siehe erste Lokal-seite).

Aktuell laufen Bestrebungen, um den Erhalt des Eifel-Krankenhauses als Portal-Klinik für das ferne Medizinische Zentrum des Kreises Aachen in Bardenberg und auf der Marienhöhe in Würselen zu sichern. Eine räumlich näher liegende Lösung ist dagegen noch nicht thematisiert worden.

„Die Malteser sind noch nicht

auf uns zugekommen; das müssen wir respektieren“, betonte Thomas Schellhoff auf Anfrage. Dabei hat der Verwaltungsdirektor des Stolberger Bethlehem-Krankenhauses ein „offenes Ohr“ für die Sorgen im nahen Simmerath. „Wir würden eine Anfrage wohlwollend prüfen, wenn sie an uns gerichtet würde“, sieht Schellhoff das Stolberger Krankenhaus durchaus in der Verantwortung für die Nordeifel.

Umso erstaunlicher wird das Schweigen der Malteser gewertet, weil im medizinischen Bereich bereits eine „gute und enge Zusammenarbeit“ zwischen St. Brigida

und Bethlehem besteht. Insbesondere in den Bereichen Kinderklinik, Geburtshilfe und Gynäkologie, aber auch in der Chirurgie erfolge seit langem eine erfolgreiche Kooperation, unterstreicht Schellhoff, dass auch „die Chemie“ zwischen Simmerath und Stolberg stimme.

Zwar attestierte Schellhoff dem Brigida-Krankenhaus strukturelle Probleme als Einrichtung für eine große Region mit geringer Bevölkerung, aber als medizinischer Versorger für die Nordeifel komme dem Simmerather Krankenhaus eine verantwortungsvolle Bedeutung zu. (-jül-)

KURZ NOTIERT

Turnier für Fußballjunioren

SIMMERATH. Der TSV Kesternich veranstaltet am Wochenende ein Turnier für Fußballjunioren-Mannschaften in der Dreifachhalle am Berufskolleg in Simmerath. Für die E-Junioren beginnt das Turnier am Samstag, 23. Februar, um 11 Uhr. Die Spiele der E-Junioreninnen starten Samstag um 13.30 Uhr. Die D-Junioren beginnen am gleichen Tag um 16.30 Uhr. Am Sonntag beginnen um 10 Uhr die Bambini. Es folgen die Spiele der F2-Junioren ab 13.30 Uhr. Um 16 Uhr beginnen schließlich die Spiele der F1-Junioren.

Versammlung des Musikvereins

EICHERSCHIED. Der Musikverein „Eifelklänge“ Eicherscheid lädt am Freitag, 22. Februar, um 20 Uhr alle Mitglieder zur Jahreshauptversammlung ins Rockcafé der Eicherscheider Tenne ein.

Treffen offener Literaturkreis Roetgen

ROETGEN. Das nächste Treffen des offenen Literaturkreises Roetgen ist am Montag, 25. Februar, in der Zeit von 10.30 bis 12 Uhr im Gemeindehaus der Evangelischen Kirche in Roetgen. Zur Diskussion steht das Buch des Autors Luis Sepulveda: „Der Alte, der Liebesromane las“. Herzliche Einladung an alle Leserinnen und Leser oder auch an alle, die die Freude am Buch entdecken wollen.

Second-Hand-Börse für Kinderbekleidung

IMGENBROICH. Im Bürgercasino Imgenbroich findet am Sonntag, 2. März, von 14 bis 16 Uhr, die Kinder-Second-Hand-Börse mit Cafeteria und Kinderbetreuung statt. Angeboten wird alles rund ums Kind, Kleidung von Größe 56 bis Größe 182, Spielzeug, Kinderwagen etc. Am Ende der Kleiderbörse werden wieder Spenden für Waisenhäuser in Rumänien und Weißrussland gesammelt. Anmeldungen bei Marita Alt, ☎ 02472/4793.

Neuverpackung des Fischereibeizirks Rur I

DEDENBORN. Die Fischereigenossenschaft Simmerath-Rur lädt zur Mitgliederversammlung für Mittwoch, 12. März, um 19 Uhr, in das Restaurant Haus Dedenborn, Hammerstraße 2, in Dedenborn ein. Neben verschiedenen Neuwahlen steht die Neuverpackung des Fischereibeizirks Rur I (von der Stadtgrenze Monschau an der Uhusley bis unterhalb von Hammer einschließlich Holderbach und Riwelsbach) auf der Tagesordnung.

Musikverein Diana ehrt Mitglieder

KESTERNICH. Die Jahreshauptversammlung des Musikvereins Diana Kesternich findet am Freitag, 29. Februar, um 20 Uhr, in der Gaststätte Jousten statt. Hierbei werden verdiente Vereinsmitglieder geehrt. Auch steht die Anpassung der Mitgliederbeiträge zur Debatte.

Finanzamt zu Gast in Simmerath

SIMMERATH. Das Finanzamt Aachen-Kreis ist wieder zu Gast im Rathaus Simmerath. Am Donnerstag, 28. Februar, wird das Finanzamt Aachen-Kreis im Rahmen des Dienstleistungsnachmittags von 14 bis 17.30 Uhr im Rathaus Simmerath präsent sein und neben der Präsentation der Elstersoftware (Elektronische Steuererklärung) die Annahmen von Steuererklärungen vornehmen sowie allgemeine Fragen zum Steuerrecht beantworten.

Eine steuerliche Beratung findet jedoch nicht statt. Dies obliegt ausschließlich den Vertretern der steuerberatenden Berufe.

Das Dorf am See soll attraktiver werden

Planungsbüro stellt ersten Entwurf vor: „Neue Mitte“ wird 1,3 Hektar groß. Schlüssel für viele weitere Maßnahmen.

WOFFELSBACH. 1,3 Hektar groß wird die „Neue Mitte“ von Woffelsbach. Auf dem Areal an und in der Woffelsbacher Bucht ist Platz für viele Projekte wie: Camping-Dorf (mit Ferienhäuser), einen Bolzplatz und eine Eisbahn (im Sommer ein Boule-Platz). Zur „Neuen Mitte“ können gehören: ein Café samt Restaurant, ein Boots- und Fahrradverleih, Parkplätze, ein öffentliches WC, ein Grillplatz, ein Badestrand samt Springturm und eine Brücke von einem zum anderen Ufer.

Die „Neue Mitte Woffelsbach“ war nun Thema im Strukturausschuss. Das Planungsbüro Becker in Kall hat einen ersten Entwurf (Ideen-Sammlung) ausgearbeitet, den Diplom-Ingenieur Bernd Becker nun darlegte und erläuterte.

Die „Neue Mitte Woffelsbach“ hat das Ziel, Woffelsbach zu verändern und auf die Zukunft auszurichten. Das „Dorf am See“ soll künftig attraktiver werden – als Wohnort für Einheimische und als Erholungsort für Urlauber. Das Konzept für die „Neue Mitte“ (später folgt die konkrete Projekt-Planung) soll einbezogen werden in Maßnahmen zur Dorferneuerung. Bei dem Vorhaben, so Bernd Becker, soll die „gesamte Ortschaft“ in den Blick genommen werden. Dazu gehört auch, dass in einer Bestandsaufnahme Stärken und Schwächen herausgearbeitet werden. Zu den Schwächen zählen etwa der Eingangsbereich und der Zustand mancher Ortsstraße. So könnte der Bereich Kirche (samt Kreuze) besser strukturiert und als Platz gestaltet werden. Der Projektbereich „Neue Mitte“ sei „der Schlüssel für viele weitere Maßnahmen“ in Woffelsbach, so Bernd Becker.

Der Orts sei „gut durchgrünt“, dies gelte auch für die meisten privaten Grundstücke, so Bernd Becker. Allerdings: Die „grünen Zonen“ sind längst nicht alle erlebbar, dies soll durch die „Neue Mitte“ anders werden. So ist rund um die „Neue Mitte“ ein Wanderweg (1,2 km) geplant. Die Aufschüttung umfasst ein Areal von etwa 1,3 Hektar. In diesem Areal sind viele Projekte möglich: Der Campingplatz (Eigentum der Gemeinde) soll neu geordnet und modernisiert werden (denkbar sind dabei auch Ferienhäuser). Angedacht ist als Idee eine Boule-



Die „Neue Mitte“ von Woffelsbach, im Bereich der Woffelsbacher Bucht gelegen, ist rund 1,3 Hektar groß, dort soll Platz sein für viele Einrichtungen wie Camping-Dorf, Eisbahn, Badestrand und Grillplatz. Foto: Guido Diefenthal

Anlage, aus der im Winter (bei entsprechenden Minus-Temperaturen) eine Eisbahn werden könnte. Zur „Neuen Mitte“ von Woffelsbach können Spiel- und Liegewiesen gehören, ebenso eine Anlage für Beach-Volleyball. Denkbar ist ein „Haus der Segler“, ein Bolzplatz, ein Badebereich samt Pontonbrücke und Schwimmmeister-Turm.

Überquerbar

Dabei soll der Badebereich vom Segelrevier deutlich abgegrenzt werden. Auch soll der Rursee in der „Neuen Mitte“ für Fußgänger überquerbar sein. Der Seerandweg, so Bernd Becker, könnte als Allee ausgestaltet werden.

Der Wolfsbach, der die „Neue Mitte“ durchfließt, könnte naturnah ausgebaut werden, dazu könnte auch ein kleiner Teich aufgestaut werden. (Der Name Woffelsbach leitet sich vom Wolfsbach ab, mitunter wird dabei angenommen, dass der Name des Baches und damit des Dorfes von den Wölfen stammt, die einst zum Trinken an die Rur gekommen sind).

Denkbar ist eine neue (verbesserte) Anlegestelle für die Schiffe der Rursee-Flotte.

„Die CDU ist entschieden dafür, dass in Woffelsbach etwas geschieht, dass der Ort attraktiver wird“, begrüßte Christoph Pöschchen für die CDU die Ideen-Sammlung des Büro Becker. Nun

müsse die Diskussion im Ort zeigen, „was gewünscht wird“. Auch die SPD, so Franz-Josef Hammelstein, ist froh, „dass es in Woffelsbach nun vorangeht“. Woffelsbach werde durch das Projekt auch „touristisch aufgewertet“. Für Hammelstein waren die „Ideen des Büro Becker beeindruckend“. Durch die „Neue Mitte“ werde eine „Menge Geld in den Ort hinein fließen“, ist Hammelstein überzeugt, er mahnte allerdings: Was den Badebereich anbelange, da müsse „frühzeitig ein Konzept“ erarbeitet werden, das anders als in Rurberg auch regelt, „wie der Badebereich zu nutzen“ sei, die Stichworte dazu: das Entgelt für die Benutzung und die Bade-Auf-sammlung des Büro Becker. Nun

sicher: Durch die Diskussion in Woffelsbach selbst werde ein „vernünftiges Ergebnis“ erreicht.

Bürgermeister Hubert Breuer mahnte zur Besonnenheit: Nicht alles, was an Ideen denkbar sei, könne auch verwirklicht werden. Nun müsse herausgearbeitet werden, was „sinnvoll und machbar“ sei. Der Bürgermeister plädierte für einen „Runden Tisch“ in Woffelsbach, damit aus der Ideen-Sammlung ein Konzept entwickelt werden kann. Ein Konzept ist auch nötig, damit die Gemeinde bis zum Sommer einen Interreg-Förder-Antrag stellen kann. Sobald dieser Antrag bewilligt ist, kann mit der Detail-Planung zur „Neuen Mitte Woffelsbach“ begonnen werden. (rpa)

Fahrt nach Taizé

Jugendliche können sich für Osterwoche anmelden

NORDEIFEL. Die „Kirchliche Jugendarbeit in der Eifel“ bietet in der Osterwoche für Jugendliche eine Fahrt nach Taizé in Frankreich an. Es können Jugendliche aus der Region Eifel teilnehmen, also aus Monschau, Simmerath, Hellenthal, Schleiden, Nettersheim, Kall, bis Blankenheim, Dahlem und Mechernich.

Taizé – ein kleiner Ort in der Burgund, ein großer Ort, um gute spirituelle Erfahrungen zu machen. Die ökumenische Bruderschaft von Taizé organisiert gemeinsam mit den vielen Gästen eine einzigartige Möglichkeit zu multikulturellen Gemeinschaftserfahrungen, bewegenden Gottesdienstleistungen und zur Auseinandersetzung mit Leben und Glauben.

„Taizé ist eine Quelle, zu der man immer wieder zurückkehren möchte“, so eine Teilnehmerin einer Taizé-Fahrt. Die Fahrt wird angeboten vom 24. bis 30. März (Osterferien). Mindestalter für Jugendliche ist 15 Jahre, Höchstalter 29 Jahre. Die Abfahrt erfolgt am Montag, 24. März, ca. 7 Uhr, Rückkehr: Sonntag, 30. März, ca. 7 Uhr. Die Kosten belaufen sich auf 120 Euro für Unterkunft, Verpflegung und Fahrt. Zu einem Vorbereitungs- und Infoabend wird eingeladen für Donnerstag, 6. März, 20 Uhr, im Schleidener Franziskushaus. Weitere Informationen und Anmeldung bis zum 3. März bei Udo Breuer, ☎ 02445-8187 und 0172-4706275, oder bei Hardy Hawinkels, ☎ 02441-777885, per E-Mail an udo.breuer@jugendarbeit-eifel.de oder auch an hardy-online@gmx.de sowie im Internet unter www.jugendarbeit-eifel.de



Feuerwehreinsatz im Simmerather Gewerbegebiet

Feueralarm gestern Nachmittag im Simmerather Gewerbegebiet: An der Straße „In den Bremen“ drang dichter Qualm aus dem Gebäude einer Messebaufirma. Die Absauganlage für Sägespäne war in Brand geraten

und sorgte für die starke Rauchentwicklung. Die Anlage wurde von der Feuerwehr Simmerath demontiert, auf den Parkplatz der Firma verbracht und dort mit einem C-Rohr abgelöscht. Das Firmengebäude

musste gründlich durchlüftet werden, ehe die Feuerwehr nach rund halbstündigem Einsatz wieder abrücken konnte. Auch Rettungsdienst und Polizei waren bei dem Einsatz vor Ort. Foto: sm